

## Sehr geehrte Damen und Herren!



Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG hat im Geschäftsjahr 2024 unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Entwicklungen des Unternehmens, die Geschäftspolitik, die Ertragslage, die Finanzlage, Investitionen und andere grundsätzliche Fragen einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -planung. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat laufend über wichtige Vorgänge. Aktuelle Einzelthemen und Projekte wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert. Einzelne Bereiche wurden vertiefend in den vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen behandelt, die wiederum dem Gesamtaufichtsrat über ihre Tätigkeiten berichtet haben. Bei besonderer Dringlichkeit wurden Umlaufbeschlüsse gefasst.

## SCHWERPUNKTE DER SITZUNGEN

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2024 gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen am 14.02.2024 sowie am 11.04.2024, 12.06.2024, 18.09.2024 und 20.11.2024 getagt. In diesen Sitzungen hat er mit dem Vorstand den Gang der Geschäfte besprochen und die Lage sowie die strategische Entwicklung des Unternehmens beraten. Zur Umsetzung des verabschiedeten Konzepts zur weiteren strategischen Ausrichtung des Unternehmens wurde ein entsprechendes Update im Strategieausschuss erarbeitet und im Aufsichtsrat erörtert. Weiters hat sich der ESG-Ausschuss insbesondere mit der Wirksamkeit der installierten Prozesse zur Umsetzung der Anforderungen aus der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie mit Dekarbonisierungsthemen befasst.

Neben stagnierenden oder sogar rückläufigen Konjunktorentwicklungen in bedeutenden Industrienationen, beeinträchtigten erhöhte Energie- und Rohstoffkosten die Wettbewerbsfähigkeit. Dieses zunehmend volatile Marktumfeld stellt eine große Herausforderung dar, welche höchste Flexibilität in

allen Bereichen erfordert. Der Vorstand hat sich mit den geänderten Rahmenbedingungen eingehend befasst und aktiv Maßnahmen zur Eindämmung der negativen Einflüsse umgesetzt. Mit Blick auf die gesetzten Klimaziele in der EU und Österreich standen mögliche Auswirkungen der Energiewende auf die AMAG-Gruppe und entsprechende Maßnahmen im Fokus der Diskussionen. Die verabschiedete Roadmap zur Dekarbonisierung wurde durch den Vorstand überprüft und im Aufsichtsrat diskutiert. Erforderliche Investitionen zur kontinuierlichen Standortentwicklung wurden genehmigt. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat mit der Personalentwicklung des Unternehmens sowie mit der Bestellung von Geschäftsführern befasst. Ebenso ist eine strukturelle Anpassung des internationalen Vertriebsnetzes erfolgt. Weiters standen Themen der Forschung & Entwicklung und Digitalisierung im Fokus.

Die künftige Geschäftspolitik, die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Planung für das Jahr 2025 sowie die Mittelfristplanung bis 2029 wurden verabschiedet. Ebenso war der Aufsichtsrat mit dem Jahrestätigkeitsbericht des Emittenten-Compliance-Verantwortlichen sowie mit Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption, mit der Selbstevaluierung des Aufsichtsrates, welche von externen Experten begleitet wurde, und mit der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung sowie mit den Anforderungen der EU-Taxonomie befasst.

## AUFSICHTSRAT UND AUSSCHÜSSE

In der Hauptversammlung vom 11.04.2024 wurde die Anzahl der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats von bisher neun auf zehn erhöht. Somit waren insgesamt vier Mitglieder in den Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG zu bestellen, drei Mitglieder wurden erstmals gewählt. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner anschließenden Sitzung neu konstituiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates sowie seine beiden Stellvertreter wurden unverändert wiedergewählt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wurde neu gewählt sowie ein neues Mitglied in den Prüfungsausschuss aufgenommen. Alle anderen Ausschüsse blieben unverändert zum Vorjahr.

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr 2024 dreimal zusammen. An den Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über ihre Prüfungstätigkeit zu berichten. Ebenfalls wurden spezifische Bilanzierungsthemen im Beisein des Wirtschaftsprüfers diskutiert. Neben der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahres- und des Konzernabschlusses inklusive der nichtfinanziellen Erklärung, hat sich der Prüfungsausschuss mit den zusätzlichen Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a AktG beschäftigt, insbesondere wurden die Funktionsweise und die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsystems kritisch hinterfragt und überwacht. Ebenso war der Prüfungsausschuss mit den Anforderungen der EU-Taxonomieverordnung sowie der Nachhaltigkeitsberichterstattung befasst. Die Ergebnisse wurden anschließend im gesamten Aufsichtsrat erörtert.

Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Er hat über die Wahlvorschläge in den Aufsichtsrat beraten und entsprechende Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung ausgesprochen. Zudem war er mit der Geschäftsführerbestellung der AMAG rolling GmbH sowie der langfristigen Nachfolgeplanung im Top-Management der AMAG-Gruppe befasst. Die Ergebnisse wurden anschließend im Aufsichtsrat besprochen.

Der Vergütungsausschuss trat im Berichtsjahr zweimal zusammen. Es wurden die Zielvereinbarungen mit dem Vorstand eingehend behandelt. Weiters war der Vergütungsausschuss mit der Erarbeitung des Vergütungsberichts der AMAG Austria Metall AG befasst, welcher anschließend im Aufsichtsrat verabschiedet wurde.

Der Strategieausschuss trat im Berichtsjahr einmal zusammen und war im Speziellen mit der Umsetzung und dem Update der verabschiedeten Strategie sowie der weiteren strategischen Entwicklung der AMAG-Gruppe befasst. Die Ergebnisse wurden anschließend im gesamten Aufsichtsrat eingehend diskutiert.

Der ESG-Ausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal. Er war insbesondere mit einem Update der Dekarbonisierungs-Roadmap, der nachhaltigen Energieversorgung am Standort Ranshofen, mit geänderten regulatorischen Rahmenbedingungen sowie Chancen und Herausforderungen hinsichtlich „Green Aluminium“ befasst. Ebenso standen die Nachhaltigkeitsberichtserstattung und damit verbundene Berichtspflichten im Fokus. Die Ergebnisse wurden anschließend ebenfalls im gesamten Aufsichtsrat erörtert.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates sind dem Corporate Governance-Bericht zu entnehmen.

## CORPORATE GOVERNANCE

---

Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und damit zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Eine zusammenfassende Darstellung ist im Corporate Governance-Kapitel in diesem Geschäftsbericht bzw. auf der Homepage der AMAG veröffentlicht.

## PRÜFUNG UND BILLIGUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2024

---

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Lagebericht und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss, der Konzernlagebericht inklusive der nichtfinanziellen Erklärung und die nach § 245a UGB geforderten Angaben zum 31.12.2024 wurden von der nach § 270 UGB zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss, den Lage- und Konzernlagebericht inklusive der nichtfinanziellen Erklärung sowie den Corporate Governance-Bericht, den Vorschlag für die Gewinnverteilung mit den Prüfungsfeststellungen in Anwesenheit des Abschlussprüfers analysiert, im Sinne des § 96 AktG geprüft und am 19. Februar 2025 gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, wonach eine Dividende von 1,20 EUR je dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet werden soll. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG als festgestellt.

## DANK

---

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AMAG Dank und Anerkennung für ihre Leistungen aus. Durch ihren persönlichen Einsatz konnte die AMAG flexibel auf das anhaltend herausfordernde Marktumfeld reagieren und auch in diesem Jahr ein erfolgreiches Ergebnis erzielen.

Gleichermaßen wissen wir das Vertrauen und die Verbundenheit unserer Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden, Lieferanten sowie Kreditgeber zu schätzen und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ranshofen, am 19. Februar 2025



Dipl.-Ing. Herbert Ortner

Vorsitzender des Aufsichtsrates